

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 136 (1985)  
**Heft:** 2

**Nachruf:** Nekrologe = Nécrologie  
**Autor:** Studer, August

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### **Zum Gedenken an alt Kreisoberförster Max Schuppisser, Muri**

Im Kreisspital Muri starb am 5. November 1984 alt Kreisoberförster Max Schuppisser. Am 21. Juli 1898 in Arbon geboren als Sohn des Jakob Schuppisser und der Berta geb. Kreis verlebte er im heimeligen Bodenseestädtchen eine glückliche Jugendzeit. Nach dem Besuch der dortigen Schulen und der Kantonsschule in Frauenfeld widmete er sich von 1917 bis 1921 dem Forstingenieurstudium an der ETH Zürich. Die Praxiszeit erfüllte er auf den Kreisforstämtern Sursee und Orsières VS, im Herbst 1923 legte er die Wählbarkeitsprüfung ab.

Während längerer Zeit war er als Leiter von Lawinenverbauungen im Kanton Graubünden und im Kanton Wallis sowie als Projektverfasser von zahlreichen Waldwegen und Wirtschaftsplänen tätig. Im Wallis wurde wohl auch der Grundstein gelegt für seine Begeisterung zu den Bergen und für das Bergsteigen. Viele der hohen Gipfel unserer Alpen hat er erklommen, so unter anderen auch das Matterhorn.

1932 begann er seine forstliche Tätigkeit im Aargau als Adjunkt beim Oberforstamt. Auf den 1. Februar 1935 wählte ihn der Regierungsrat zum Kreisoberförster des 6. aargauischen Forstkreises mit Sitz in Muri. Bis 1965, also während 30 Jahren, hat er mit treuer Hingabe und vorbildlichem Einsatz seine schönen Staatswaldungen und die Waldungen von über 40 Gemeinden und Gerechtigkeiten betreut. Die prächtigen Bestände von Lärchen und Weymouthsföhren im Staatswald Maiholz bei Muri waren sein besonderer Stolz. Neben seiner sorgfältigen waldbaulichen Arbeit war ihm auch die Beratung der vielen Privatwaldbesitzer im Freiamt ein besonderes Anliegen.

Während 47 Jahren war er glücklich verheiratet mit Martha Läubli von Gränichen. Eine Tochter und ein Sohn ergänzten die harmonische Familie. Der Öffentlichkeit stellte der Verstorbene seine Arbeitskraft während 20 Jahren als Präsident der reformierten Kirchenpflege Muri zur Verfügung. Nach seiner Pensionierung durfte er im Kreise seiner lieben Familie einen schönen Lebensabend verbringen. Bis ins hohe Alter bewahrte er einen regen Geist und eine erfreulich gute körperliche Frische.

Die schönen Waldungen des Freiamtes werden noch lange von der verantwortungsvollen und zielgerichteten Tätigkeit dieses pflichtbewussten und einsatzfreudigen Forstmannes Zeugnis ablegen. Er wird uns als lebenswürdiger und verständnisvoller Kamerad stets in Erinnerung bleiben.

*August Studer*